

Vorher hatte er aber seinen Vertreter eingeführt und mit seiner gewohnten Spaßhaftigkeit versprochen: „So, Komteschen, nun wird dich der junge Doktor vollends auf die Beine bringen. Sollst mal sehen, der versteht das! Der alte Onkel kann nicht mehr täglich auf dem Klapperkasten hier rausrattern; das leidet sein inwendiger Mensch nicht, der neuerdings sehr große Ansprüche stellt. Kommen aber muß jetzt täglich jemand, und zwar mit einem Zauberkasten, weißt du, aus dem der belebende Strom geleitet wird, der deine faulen Füße wieder aufweckt. Nicht wahr, mein junger Kollege, das ist mehr Arbeit für Sie als für den Alten, und ich kann ruhig reisen?“

So gar jung erschien nun der erstaunten Monika der neue Arzt nicht gerade; sie meinte sogar, er habe schon graue Haare, entdeckte aber beim zweitenmal, daß sie doch noch blond waren. Seine blauen Augen jedoch waren sehr ernst, und sein Gesicht hatte überhaupt etwas Strenges an sich, gar nicht wie das des alten Onkels Doktor, das immer in hundert Fältchen geknittert erschien, weil er immer lachen und gutmütig zureden mußte.

Trotzdem faßte Monika doch bald Zutrauen zu Doktor Althaus; ja seine ruhigen, bestimmten Aussprüche und Anordnungen erschienen ihr bald wie Orakel, an denen nicht zu rühren war. Sie fühlte sich selbst innerlich wachsen durch die Art, wie er mit ihr sprach, und empfand auf einmal, daß sie nicht mehr als Kind behandelt und obenhin getröstet und beruhigt werden mochte. Sie hörte es auch sehr gern, wenn Doktor Althaus ihr sachlich etwas erklärte, gab sich Mühe, das Wesen der Elektrizität zu verstehen, und es ging besser als bei Fräulein Linth, bei der sie oft nicht recht aufgepaßt hatte.

Auch nahm sie sich im Wesen sehr zusammen, denn Doktor Althaus hatte ihr gesagt: „Ich weiß wohl, Komtesse Monika, es ist nichts Kleines oder Leichtes, was das Schicksal Ihnen aufgelegt hat. Aber Sie können nun zeigen, daß Sie wirklich die tapfere Seele und die zähe Geduld und Ausdauer besitzen, die man mir an Ihnen gerühmt hat.“

Da fragte ihn Monika mit glänzenden Augen: „Wer sagt das?“ worauf der Doktor mit ernsthaftem Lächeln antwortete: „Das will ich nun nicht verraten. Aber nicht wahr, Sie sind